



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

195. Welzheim. Sonntag, den 12. December 1880.

Das Weltenrad.

Bald auf und bald nieder in durchweg verworrenem Triebe,
 Rauscht es donnernd vorwärts, ewig, seit Menschengedenk.
 Bald hat durch List und Vermögen der niederste Sprosse
 Kämpfend das Scepter erlangt und ist Herr vom Collosse. —
 Ohne Erbarmen führt er nun gefürchtete Liebe
 Gegen den Muthigen hin, welcher verwegen nur denkt.

Der stürzunelnd denkende Geist wird zu Boden getreten,
 Welcher dem sträflichen Gang des Weltenrads keck widersteht.
 Welcher, befreiet von Selbstsucht und feigem Betrügen,
 Das ewige Rauben und Stehlen der Menschheit will rügen,
 Welcher die Thatkraft vertauscht gegen frömmliches Beten,
 Und anstatt Eclave zu sein, unter das Weltenrad selbst geht.

So wird's im irdischen Jammerthal bis dort verbleiben,
 Und die verfluchteste Rasse wird Schandthaten treiben,
 Bis ein gewaltiger Stein das Weltenrad zum Stillstehen zwingt
 Und dann der Spaz auf dem Dach vom neuesten Weltenrad singt.

B.

Deutsches Reich.

Zwischen Friedrichshafen und Meckenbeuren ge-
 trieb ein junger Rehböck, der sich auf der Bahnlinie herum-
 trieb und bei Annäherung des Morgenzugs am Mittwoch
 nicht mehr über die Einzäunung hinauszukommen wußte un-
 ter die Waggon und fand da seinen Tod.

Kirchheim u. T. 8. December. Als in der Morgen-
 frühe Marktbesucher die Straße von Zessingen nach Wellheim
 passirten, bemerkten sie hart an der Straße stehend einen
 Mann, vollständig nackt mit einer Gurte um den Leib ge-
 schlungen, an welcher ein blankes Beil hing, in der einen
 Hand einen Leuchter haltend, während die andere Hand mit
 einem Prügel bewaffnet war. Obwohl seine Haltung einer
 drohenden glich, erlaubte er sich doch keinen Angriff auf die
 vor Schreck fast gelähmten Vorübergehenden. Als einige
 beherzte Männer auf ihn zugingen, eilte er raschen Laufes
 über einen Steeg Holzmader zu und verschwand bald vor
 ihren Blicken. Heute Vormittags streiften mehrere Land-
 jäger nach ihm, ohne seine Spur entdeckt zu haben. Ohne
 Zweifel hat man es hier mit einem Geisteskranken zu thun,
 der aus einer Anstalt ausgebrochen, sich auf irgend eine
 Weise seine Bewaffnung verschaffte.

Röblingen den 9. December. Der seit 1848 hier
 angestellte Stadtpfleger Friedrich Wurster wurde heute früh
 nach dem Frühstück vermißt. Seine Angehörigen glaubten
 ihn bei seinem Sohne oder Tochtermann oder schon in seinem
 Berufszimmer auf dem Rathhause thätig, fanden sich aber
 schrecklich getäuscht, er wurde im Abort vom Schläge ge-
 getroffen todt gefunden.

Heilbronn den 9. December. Die Neckarzeitung
 schreibt: „Welch ein erfreuliches Zeichen des Aufschwungs,
 welchen unsere unsichtig geleitete Kettenschleppschiffahrt auf
 dem Neckar auch in dieser Saison gewonnen hat, mag die
 erfreuliche Thatsache gelten, daß soeben Vormittags 10 Uhr
 der dreihundertste Schleppezug unter Kanonendonner in den
 hiesigen Hafen eingelaufen ist.“

Schorndorf den 9. December. Die Vorsteher der
 kürzlich gegründeten Schneider-Zunftung für den Oberamts-
 Bezirk Schorndorf veranstalteten vor einigen Tagen das „Aus-

schreiben“ mehrerer Schneidelerhlinge. Der praktischen
 Prüfung folgte eine theoretische, und zum Schluß ermahnte
 der Oberamtmann die jungen Leute zur Bewahrung der
 Freude und Lust an der Arbeit, zur Treue gegen den Ar-
 beitsherrn und zum Gehorsam gegen das Gesetz.

Erpfingen den 5. December. Am letzten Donners-
 tag kamen zwei Holzmacher auf der sogenannten Haide-
 post zusammen, woselbst sie sich restaurirten, um dann ge-
 meinschaftlich den Heimweg anzutreten. Unterwegs bekamen
 sie Streit miteinander und dabei wurde einer der Holzmacher
 am Kopfe so bedeutend verletzt, daß er wohl noch nach Hause
 laufen konnte, dort nur aber bewußtlos darniederliegt. —
 In Hausen im Allertal verschluckte ein Würkenbinder
 eine Nadel beim Biertrinken. Wie diese in's Bierglas ge-
 kommen, ist räthselhaft. Der Arzt wurde sofort herbeigeholt.

In Splingen wurde gestern früh ein schon seit meh-
 reren Tagen vermißtes 15jähriges Mädchen, Katharine Fried-
 rike Haug, Tochter des Thorwarts, todt aus dem Hammer-
 kanal bei der Kunstmühle gezogen.

Ueber den Abfah der Ulmer Münkerloose schreibt das
 U. T., daß bei den Hauptkollektoren sämtliche Loose ver-
 griffen seien, und daß sie von Unterhändlern da und dort
 schon mit Agio verkauft werden (in Stuttgart ist es mitun-
 ter bereits der Fall).

Wergentheim den 7. December. Bahnhoftagelöhner
 Sautter von hier, dem beide Beine abgefahren wurden, und
 außerdem Verletzungen an der Brust erhielt, ist gestern Abend
 nach schwerem Leiden seinen Wunden erlegen. Sautter war
 bei all seinen Bekannten als gefälliger dienstfertiger Mann
 beliebt.

Wie die Ludw. Z. erfährt, war dieser Tage ein Herr
 Zahn aus Philadelphia (geborener Splinger) in Ludwigs-
 burg, um im Auftrag eines Vereins dem Kapellmeister
 Widmann ein glänzendes Engagement nach Philadelphia an-
 zubieten. Derselbe mühte hiernach am 1. Mai 1881 dort
 eintreffen, um während 3 Monaten dort zu konzertiren. Der
 Verein hatte sich vor einigen Jahren eine preussische und
 später eine sächsische Militärkapelle kommen lassen, jetzt möchte
 er eine württembergische haben. Ob Herr Zahn auch
 men will und darf, weiß die Z. Z. noch nicht.

Berlin den 10. December. Der russische Botschafter v. Saburow wird nach seiner Rückkehr von Friedrichsruhe und vor seiner Abreise nach Petersburg noch einige Tage hier verweilen und dabei mit dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, Graf Hatzfeldt, zusammentreffen.

Aus Bayern den 9. December. Das II. bayer. Armee-corps wird in Bälde auch mit dem Mausergewehr bewaffnet werden.

Wiesbaden den 9. December. Wie der „Frkf. Z.“ gemeldet wird, wurde verflossene Nacht ein kurzer, aber ziemlich heftiger, wellenförmiger Erdstoß verspürt.)

Ausland.

Athen den 10. December. Die Kammer nahm die Convention betreffs der Anleihe von 52 Millionen mit der Dank von Griechenland an. — Der Regierung soll vor einem Anhänger Garibaldis, angeblich von einem Sohne des Vielgenannten abgesandt, im Fall eines Krieges mit der Türkei ein Freicorps von 6—7000 Mann zu bilden.

Paris den 9. December. In dem Zustande der Madame Thiers ist eine leichte Besserung eingetreten. (Dieselbe ist somit, wie irrtümlich berichtet wurde, nicht gestorben.)

Die Entstehung von Neu-Plauderberg. Humoreske von Joseph Steinbach.

(Schluß.)

„Dann wird's bezahlt, hier ist die Mittellinie,“ antwortete der Ingenieur, und ging mit dem Arbeiter weiter, um Mittellinienpfähle zu schlagen.

Die Plauderberger mußten nun genug. Sie setzten nun wohlweislich ihre Häuser so, daß jedes quer über die Mittellinie lag, also alle hintereinander.

Die Ingenieure vermaßen nun rund um Plauderberg herum, und gingen alsdann weiter.

Eines Tages, als die Häuser von Neu-Plauderberg, wie man den neuen Ort nannte, bereits bis an die Dächer vorgerückt waren, ließ der Bürgermeister von Plauderberg den Polizeidiener Greifhand mit der Stadtschelle bekannt machen, daß die Pläne der Eisenbahn, bezüglich des Grunderwerbes, auf der Amtsstube zu Jedermanns Einsicht offen lägen. Die Einsprüche wären innerhalb 14 Tagen zu machen. Dixit.

Da rieben die Stadträthe sich die Hände. Einer suchte den andern im Kohlgarten oder im Kartoffelfelde auf, um in Corpore zur Amtsstube zu gehen und insgesamt ihre Einwendungen vorzubringen.

Im Bären wurde jedoch erst ein Schoppen getrunken, dann noch einen, schließlich noch einen. Heute kam ja alles wieder dabei heraus. Einer berechnete dem andern, wie viele Tausende er wohl dabei profitiren werde.

Endlich brach man auf. Der Stadtrath Brüllmann hatte Plauderberg noch nie so lustig gesehen, wie heute, und Stadtrath Planmeier machte schon so bedenkliche Curven, daß das rechte Bein nicht mehr recht wußte, wo das linke herum handlirte. In dieser rothigen Stimmung traten die Herren in die Amtsstube.

„Guten Morgen, Herr Bürgermeister,“ sprach Planmeier mit etwas schwerer Zunge, „wir wollen uns den Plan einmal ansehen, von wegen der Opposition. Das Subject ist uns doch sehr wichtig.“

„Wie, meine Herren,“ sagte der Bürgermeister kopfschüttelnd, indem er wohl bemerkte, daß den Herrn Stadtrathen der Frühlingschoppen gut gemundet hatte. „Ihr habt das Weichbild ja doch der Eisenbahn geschenkt, dagegen könnt Ihr nicht mehr opponiren, das ist nun zu spät.“

„Ja, ja, Herr Bürgermeister,“ sagte der Stadtrath Splitterfreund, der aus dem Bären sich eine gute Portion Beredsamkeit mitgebracht hatte, „das Weichbild haben wir der Eisenbahn geschenkt, aber keineswegs unsere neuen Häuser, wo die Eisenbahn direct mit dem Kopfe durchrennen will, — das kostet Geld, recht viel Geld, mehr als die Eisenbahn haben wird.“

„Aber, meine Herren,“ sagte beruhigend der Bürgermeister, „die Eisenbahn berührt ja doch Eure neuen Häuser nicht, die könnt Ihr ruhig fertig bauen. Die Eisenbahn

führt ja nicht an der rechten, sondern an der linken Seite der Stadt vorbei, wie der vorliegende Plan besagt.

„Wa — Wa — Was,“ schrien die Stadträthe, wie aus einem Munde, die Eisenbahn geht an der lin — linken Seite — vorbei.“

„Gewiß, meine Herren, überzeugt Euch,“ sagte der Bürgermeister, „hier diese schwarz punktirte Linie bedeutet die Eisenbahn.“

„Der Plan ist falsch,“ schrie Brüllmann, „wir geben das Weichbild nicht, man hat uns betrogen.“

„Aber die rothe Linie,“ bemerkte Klughuhn kleinlaut, „soll doch die Eisenbahn vorstellen, Herr Bürgermeister?“

„Wer sagt denn das?“ bemerkte dieser ernsthaft. „Mich habt Ihr bei Eurer Berathung nicht gefragt, welche Linie die Eisenbahn vorstellen soll. Aber es ist Euch Recht geblieben. Es würde wohl nie eine Eisenbahn zu Stande kommen können, wenn sie immer mit Plauderberger Stadtrathen zu thun hätte, die alles Andere ihrem Eigennutz unterordnen, jedoch für das Allgemeine nicht die geringste Opferwilligkeit zeigen. Die Akten bezüglich des Weichbildes sind geschlossen und damit Punktum.“

Stadtrath Klughuhn war während der ersten Rede des Bürgermeisters ganz zusammen geknickt. Planmeier war auf die grün angestrichene Spitzbubenbank, die in der Amtsstube stand, hingefunken. Brüllmann hatte die Faust geballt, um auf den Tisch zu schlagen, als er aber die Niedergeschlagenheit seiner Kollegen sah, steckte er die geballte Faust in die Tasche. Eine Heldenthat, die unter diesen Umständen mehr werth war, als wie ein Schlag auf den Tisch.

Allmählig erholten sich die Stadträthe von Plauderberg wieder von ihrem Schrecken und gingen nach Hause. Der Himmel, der vor einer Stunde dem Herrn Brüllmann noch so rosenroth vorgekommen war, sah jetzt wie Blei aus.

Die Weine Planmeiers hielten jetzt ihre Richtung so nüchtern, als wolle er die Länge Plauderbergs abschreiten. Doch am schlimmsten erging es dem Stadtrath Klughuhn, der des Tags über wohl zehnmal hören mußte, daß kluge Hühner auch in Brennesseln legen könnten.

Doch die Stadträthe haben sich an der Eisenbahn schrecklich gerächt. Sie haben nämlich unter sich ausgemacht, nun und nimmer mit der Eisenbahn zu fahren, um ihr die Einnahme zu schmälern, und laufen, wie ich gehört habe, immer zu Fuß nebenher. Wenn die Eisenbahn nun einen Stadtrath von Plauderberg nebenher wandern sieht, so läßt er einen sarkastischen Pfiff los. „Nun, ja, wer den Kerger hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen,“ denkt dann der Stadtrath und droht mit dem Stock, so lange er sie sehen kann.

Das ist die Geschichte von der Entstehung von Neu-Plauderberg.

Kleine Mittheilungen.

— Eine nicht üble Umwandlung hat das Lied: „Sah ein Knab' ein Gläslein stehn“ auf einer jüngst zu Berlin abgehaltenen Hauptversammlung der Studirenden von der dortigen Bauakademie erfahren, die wir zum allgemeinen Besten hierunter folgen lassen:

Sah ein Knab' ein Gläslein stehn,
Gläslein edlen Bieres;
Wär so schwarzbraun, schäumend schön,
Wollt' den Boden gern er sehn;
Dacht' ich nehme mir es,
Gläslein edlen Bieres.

Knabe sprach: „Ich leere Dich,
Gläslein edlen Bieres;“
Gläslein sprach: „ich wehre mich,
Bis ich hab' besieget Dich,
Kath' Dir, nicht probir es.“

Und der wilde Knabe trank
Zwanzig Gläslein Bieres,
Bis er von dem Stuhle sank
Stillvergnügt, doch todeskrank;
„Nun, ich sagt ja Dir es!“
Sprach das Gläslein Bieres.

Auflösung des Räthfels in Nr. 194.
Silberberg.

Bekanntmachungen.

**K. Amtsgericht Welzheim.
Berufung einer Gläubiger-
Versammlung.**

In dem Concurse über das Vermögen des **Ludwig Gold**, ledigen Steinbauers von **Wäschententen**, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist zur Beschlußfassung über die Veräußerung der vorhandenen Liegenschaft aus freier Hand Termin auf **Samstag den 8. Januar 1881** **Vormittags 10 Uhr** vor dem K. Amtsgericht dahier anberaumt.

Den 10. Dezember 1880.

Gerichtsschreiber Manqold.

Die **Kleinkinderschule Welzheim** wurde im letzten Jahre von 60 bis 70 Kindern besucht, wie wir wohl annehmen dürfen, zum Segen für die Kinder und Nutzen für die Eltern.

vom 1. November 1879

Die Ausgaben bis 1. November 1880 betragen **M. 657.**

Zu deren Tilgung haben beigetragen: die Centralleitung des Wohl-

- thät. Vereins Stuttgart **M. 40.**
- die Stadtpflege **" 100.**
- Herr Distel **" 150.**
- die Schulgelber **" 159.**
- freiwillige Beiträge **" 208.**

und sind wir den Gebern zu großem Danke verpflichtet.

Wir haben nun zwar ein neues Haus, worin es den Kindern ganz wohl ist, aber auch die Verpflichtung für die Aufbringung der jährlichen Kosten zu sorgen, und bitten Kinderfreunde, uns hierin zu unterstützen und ihre Gaben dem Cassier **Wm. Lohß** senden zu wollen.

Auf Weihnachten beabsichtigen wir die Kleinen wieder mit einem fröhlichen Christfest zu erfreuen und bitten, die hiezu bestimmte Gaben der Schwester **Babette** übergeben zu wollen.

Das Comité.

Welzheim.

Ganz schönes

Mehl Nro. O.

hat im Verkauf per Pfund **21 ¢**

Den 11. December 1880.

Stroh.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **Buchdruckerei des Boten vom Welzheimer Wald.**

Die Buchhandlung von

F. Staib in Hall

liefert alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher zu gleichem Preise. — Kataloge gratis und franco. — Auswahlendungen nach Wunsch.

Bösartig kochen und fressen, nasse und trockene Flechten, Salzlup u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Carabersche Plaster** (Indien-Plaster). Pag. 3 M.
Apth. Schradel, Feuerbach-Stuttgart.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter, nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der **Benedictiner** ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigen-

schaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerrütteten dahinsiechenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerfährlich bei **Magenleiden, Unerdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Störungen, Hautausschlägen (Flechten), Athemnoth, Sicht, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden** und vielen andern Störungen im Organismus.

Der **Benedictiner** reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelbfarbige Auge, die safranfarbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

- Preis à Fl. von ca. 330 Gramm Inhalt **M. 3. 50**
- Preis à Fl. von ca. 660 Gramm Inhalt **M. 6. 75**

Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung u. 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlage. En-gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Frau Anna Titz in Bertelsdorf bei Lauban in Schlesien berichtet: Ihr **Benedictiner** hat mir bei meinem **Magen- und Leberleiden** gute Dienste gethan und bitte um weitere Sendung von zwei Flaschen u. s. w.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 150 Gramm Inhalt 1 M. Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gramm 2 „

Der einzig ächte **Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter** und **Sanct Bernhard-Magenbitter** von C. Pingel in Göttingen ist zu haben in **Welzheim** bei **Herrn Conditior und Kaufmann S. Hohly,**

sowie bei „ **Apotheker Wm. Bilfinger.**

Erdöllampen

in schöner Auswahl,

bleiglas-Cylinder,

sowie auch gewöhnliche Cylinder in allen verschiedenen Größen, Milchglocken und Lampendochte empfiehlt billigst

G. Mayle, Flaschner.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:


Carl Manz in Welzheim.

Fr. Mayer in Alldorf.

Jul. Dalber in Lorch.

H. Baumann in Gschwend.

Theod. Abele in Rudersberg.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK
CHOCOLADE  **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität **E.O. MOSER & CO. STUTTGART.** Garantie für Reinheit

Zu haben bei Herren C. S. Biffinger, H. Hohly, F. W. Kunz und Georg Keller
 Welzheim; H. Müller, G. Sautter und Th. Schroth in Altdorf; Julius Daiber,
 Fritz und Joh. König in Lorch; Geiswiler Traculle in Pfahlbrunn und Carl Schütz
 Andersberg.

Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Da mit dem Schluß dieses Monats die Jahres-Rechnung gemacht werden
 soll, die Monatsbeiträge und sämtliche Rückstände zuvor geordnet sein müssen,
 so werden die Mitglieder, welche noch im Rückstande sind, erinnert, dieselben an
 den Kassier Kaufmann **Biffinger** zu bezahlen.

**Nachener & Münchener Feuerversicherungs-
 Gesellschaft.**

Die unterzeichnete Haupt-Agentur erlaubt sich, hiedurch zur öffentlichen
 Kenntniß zu bringen, daß Herr **Christ. Böhmer, Maurermeister** in
Uindach eine Agentur der Gesellschaft für die Orte Uindach, Turlangen,
 Döggingen, Leinzel, Muthlangen, Spraitbach & Lägerroth des D/Amts Gmünd
 übertragen wurde. Derselbe ist gerne bereit, jede Auskunft zu ertheilen und An-
 träge entgegenzunehmen.

Stuttgart im Juli 1880.

Die Haupt-Agentur:

A. Mayer, Marktplatz 6.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder
 ohne Expression, Mandoline, Trommel,
 Glocken, Castagnetten, Himmels-
 stimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Neces-
 saires, Cigarrenständer, Schweizer-
 häuschen, Photographiealbum, Schreib-
 zeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
 schwerer, Blumenvasen, Cigarren-
 Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,
 Flaschen, Biergläser, Portemonnaies,
 Stühle, etc., Alles mit Musik Stets
 das Neueste und Vorzüglichste
 empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert
 Aechtheit; fremdes Fabrikat ist
 jedes Werk, das nicht meinen Namen
 trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Preislisten sende franco
 Tram zu Vernehmung
 vom November bis 30. April
 nacher den Kaufm. von Spielwerken
 trage von 20,000 Francs kommen
 100 der schönsten Werke im Be-

Welzheim.

Große Auswahl in

Gefanabüchern,

Kinderspielwaren

mit vielen neuen Artikeln, sowie alle in
 mein Fach einschlagende Artikel und Ar-
 beiten empfiehlt billigt

Chr. Schmidt, Buchbinder.

Gmünd.
Ulmer Münster-Loose,

Ziehung am 15. Dez.,
Kölner Dombau-Loose,
 Ziehung am 13. Januar,
 Haupttreffer M. 75,000.,
 hat noch abzugeben.

D. Sternglanz
 beim Vereinshaus.

Gais- & Bockfell

von M. 1. 50 bis M. 4.

Mehlfell

von M. 1. 50 bis M. 2.

kauft stets **D. Sternglanz**
 beim Vereinshaus.

Pfahlbrunn.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre

Wohnung

zu verkaufen, welche sich für
 einen Schneider oder Maurer,
 die eine sichere Existenz hier
 gründen könnten, eignen würde,
 und womit auch ein Acker erworben werden
 kann. Es kann jeden Tag ein Kauf
 abgeschlossen werden.

Elisabeth Luz.

oooooooooooooooooooo
Gratis und franco

kann jede Hausfrau die folgenden erschienenen
 Schritt:

Was sollen wir heute essen?

von **Wilh. Bertram** in Lauban beziehen,
 welche für alle Wochentage und Sonntage den
 Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-
 Preisliste enthält.

oooooooooooooooooooo

Redigirt, gedruckt und verlegt von **Chr. L. Unterzuber** in Welzheim.

Welzheim.

Schönen Haber

kaufe fortwährend

Eisenmann
 3. Lamm.

Welzheim.

In

Wollwaren

bietet mein Lager in Neuheiten eine
 reiche Auswahl und empfehle ich
 zu billigen Preisen:

Frauen- & Kinder-Kapuzen,

Kinder-Kappen,

„ **Möde,**

„ **Mittel,**

„ **Strümpfe,**

Herrn-, Frauen- & Kinder-

Unterhosen,

Flanellhemden,

Tücher & Schwalz,

Stöcker & Handschuhe,

Fäustlinge,

Umhlagtücher,

fertige Alpaca-Schürze etc.

Große Auswahl in.

wollenen Garnen,

Straminwolle

in allen Schattirungen,

Mittelwolle,

Mooswolle,

Mohairwolle in allen Farben,

Häufelfaden,

Haussegen zum Ausnähen,

Gold- & Stahlpersen u. s. w.

Albert Zweigle.

Citronat,

Pomeranzenschaalen,

Mandeln,

Feigen,

Bibelen,

Rosinen,

Zweitschen,

Citronen,

Zucker gestochen,

sowie sämtliche zum Backen nöthigen

Gewürze

empfiehlt in frischer und reiner Waare

Albert Zweigle.

Zu vermietthen

eine **schöne Wohnung** mit 4 oder
 5 geräumigen Zimmern, parterre oder
 im mittleren Stock nebst allem Zugehör
 und Gartenantheil bei

Jos. Mayer, Goldarbeiter.

Geld-Sorten.

Den 10. December 1880.

20-Franken-Stücke 16 Mk. 13-17 Pf.

ditto in 1/2 16 „ 11-15 „

Englische Sovereigns 20 „ 31-36 „

Dukaten 9 „ 56-60 „

Dollars in Gold 4 „ 18-21 „

Russische Imperiales. 16 „ 68-73 „